

Ohne Worte beten



Die Worte mögen uns ausgehen. Wir wissen nicht mehr wie und was beten. Alles scheint uns erbärmlich, ungenügend und hilflos. Auf diesem Bild werden Gott nur noch die Buchstaben hingehalten. ER soll sich daraus angemessene Gebete formulieren. Die Buchstaben verwandeln sich zu Blumen, die zum Himmel wachsen. Als ob Gott sich über die Armut unserer Gebete freuen würde. Halten wir ihm doch die Hände unseres Herzens hin, beten wir ihn schweigend an, lassen wir unser inneres Stöhnen ohne Worte zu ihm strömen. Über allem strömt und scheint das Licht der Liebe Gottes. Er weiß, er versteht.